

1423. **Carabus Linnei Pz.** ist in Oberschlesien auf der rechten Oderseite im Hügelland wie in der Ebene verbreitet. Die Fundstellen liegen meist in der Nähe von Waldbächen oder sumpfig-mooriger Waldstellen. Die bekannten Fundstellen sind: Emanuelssegen, vereinzelt in alten Baumstümpfen, auch in Köderbüchsen gefangen; bei Kaltwasser (Umgeb. Alt-Bischofstal) auf dem Muschelkalkrücken; bei Andreashütte im Forst Eichhorst in der Nähe der Malapane, in alten Kiefernstümpfen nicht selten und in der Umgebung von Karlsruhe O.-S. vereinzelt (leg. Wendtroth). Roger, 1856, führt die Art von Schönhorst (Krascheow) an. Auf der linken Oderseite kommt der Käfer nur im Gebirge und zwar auf der Bischofskoppe bei Neustadt vor.

(H. Nowotny, Beuthen O.-S., z. Z. b. d. Wehrm.)

1424. **Lithocharis nigriceps Kr.** ist nach der ausführlichen Beschreibung in Heft 1/2 1944 der Ent. Bl. leicht von *L. ochracea* zu unterscheiden, besonders das Männchen. Als weiteren mitteldeutschen Fundort kann ich Goslar a. H. nennen. Ein kleines Probegesiebe aus dem Komposthaufen meines Hausgartens am Fuße des Rammelsberges ergab 4 *L. ochracea* und 3 *L. nigriceps*, darunter 2 Männchen. Ein Weibchen vom vorigen Jahr und vom selben Haufen erwies sich jetzt ebenfalls als *Lith. nigriceps*.

(W. Jacobs, Goslar.)

## Buchbesprechung

**M. Schwickerath:** *Das Hohe Venn und seine Randgebiete.* Vegetation, Boden, Landschaft. — Band 6 der „Pflanzensoziologie“, vegetationskundliche Gebietsmonographien, herausgegeben von der Reichsstelle für Naturschutz. 278 Seiten mit 73 Abbildungen im Text und 15 Karten. Geh. 16 RM. Verlag Gustav Fischer, Jena 1944.

Vegetationskundliche Gebietsbeschreibungen verdienen die Anteilnahme des Entomologen selbst dann, wenn er die Gebiete lediglich als Sammler durchstreifen will. Sie können ihm in ähnlicher Weise als Führer dienen, wie die geologische Karte dem Geologen. Eine dankbare Aufgabe wäre es, die pflanzensoziologische Darstellung eines Gebietes durch die entsprechenden tiergeographischen und -ökologischen Züge zu ergänzen und so die einseitig pflanzensoziologische Betrachtungsweise zur allgemein soziologischen auszubauen, eine Forderung, die von botanisch-soziologischer Seite schon mehrfach erhoben wurde, so vor mehr als 25 Jahren von Gams.

Von den drei westdeutschen Landschaften, die in den drei letzten Bänden der Bücherreihe behandelt wurden (Bartsch: Schwarzwald, 1940; Issler: Vogesen, 1942), war das Gebiet des Hohen Venns am wenigsten bekannt. Der Verfasser hat die Bearbeitung der z. T. schwer zugänglichen Landschaft mit Umsicht und Tatkraft in wenigen Jahren durchgeführt. Geologisches Alter (Kambrium, Silur, ältestes Devon), weit in den atlantischen Klimabereich hineingeschobene Lage und die Meereshöhe weisen dem Hohen Venn eine Sonderstellung unter den deutschen Mittelgebirgen zu. Die klimatisch-landschaftlichen Gegensätze zwischen der rauhen Hochfläche, deren Moore eine Torfschicht bis zu 10 m Mächtigkeit erzeugt haben, den tief eingeschnittenen Tälern und den Randgebieten spiegeln sich in der Zusammensetzung des Pflanzenkleides und dementsprechend in den Pflanzengesellschaften wider. Der atlantische Einfluß wird auf der Hochfläche in borealer Richtung abgewandelt. In den Tälern und auf der Lössseite des Gebirges sind Trockenheit und Wärme liebende Florenelemente hinzugetreten und steigern so die Mannigfaltigkeit des Gesamtbildes. Die pflanzensoziologische Analyse der Pflanzendecke wird durch zahlreiche Tabellen und damit verbundene lebendige und ursächlich verknüpfende Schilderung auf 225 Textseiten durchgeführt. Von den 80 beschriebenen Gesellschaften gehören 17 dem Moor- und Heidegebiet des Hohen Venns im engeren Sinne, die übrigen den Tälern und Randgebieten an. Eine pflanzengeographische und eine landschaftliche Gliederung runden das Werk ab. Gut ausgewählte Lichtbilder, schematische Zeichnungen

und übersichtliche Karten erläutern den Text. Der aufmerksame Leser gewinnt ein klares und verlässliches Bild der eigenartigen Grenzlandschaft. — Papier und Druck sind wie bei allen Büchern des Verlegers mustergültig trotz aller Zeitereschwerisse.  
A. Schumacher.

## Arbeitsgemeinschaft Mittellelbischer Entomologen (Coleopterologen) Magdeburg-Anhalt

Die Arbeitsgemeinschaft wurde unter obenstehendem Titel am 10. 10. 43 gegründet. Anwesend waren: F. Borrmann, Coswig, O. Fehse, Thale, E. Heidenreich, Dessau, W. Schwenke, Roßlau, und E. Weise, Dessau.

Es sollen jährlich 2-4 Versammlungen stattfinden, davon die Hauptversammlung im Oktober in Dessau, die anderen können Wanderversammlungen sein und sollen gemeinschaftlichen Exkursionen zur Ergründung der Fauna, gegenseitiger Unterstützung durch Bekanntgabe von Fangmethoden, Bestimmungen und gegenseitigem Austausch dienen.

Die erste Versammlung wurde am 28. 11. in Dessau abgehalten. Trotz der ungünstigen Verhältnisse waren auf Einladung erschienen: Dr. Borchert, Schönebeck, C. Feige, Eisleben, R. Laßmann, Halle, F. Borrmann, Coswig, E. Heidenreich, Dessau, und E. Weise, Dessau. Dr. Ihssen, Blankenburg, meldete sich schriftlich zur Arbeitsgemeinschaft an.

Herr Heidenreich berichtete zunächst über die durch Gauleiter R. Jordan in Magdeburg vollzogene Gründung der Gauarbeitsgemeinschaft für Raumforschung Gau Magdeburg-Anhalt e. V. Er besprach dann den Zweck unserer eigenen Arbeitsgemeinschaft und berichtete über Fangmethoden und weitere Arbeitsziele mit dem Großziel: Ergründung der Fauna. Als Neufunde für Dessau — von ihm selbst gefunden — gab er bekannt: *Syntomium aeneum* Müll., *Philonthus thermarum* Aubé, *Epuraea rufomarginata* Steph., *Tachyporus erythropterus* Panz. und *Medon nigriceps* Kraatz (neu für Deutschland! Zu *nigriceps* war bisher *parviceps* Sharp als Synonym gestellt. Die Determination hatte Herr Dr. O. Scheerpeltz, Wien, übernommen. Es wurden eine Anzahl Exemplare bei Erfurt und in Dessau gefangen) (siehe auch p. 33 dieses Jahrg.).

Herr Schwenke fand *Miscodera arctica* Payk. und *Chlaenius tristis* Schall. im Roßläufer Gebiet, Herr Weise *Chlaenius tristis* zweimal bei Dessau. Herr Heidenreich wies ferner noch eine schöne Aberration von *Hylotrupes bajulus* L. vor, die benannt werden soll.

Es fand eine rege Aussprache über die Lebensweise von *Ips acuminatus* Gyllh. und seiner Mitbewohner (verschiedene Staphyliniden, *Hypophloeus longulus* Gyllh. und *Cryptophagus trapezoidalis* Sahlb., den Heidenreich in mehreren Exemplaren aus den Gängen gezogen hat), ferner über den Fang von *Xyloborus*-♂♂, *Nesoma elongatum* L. usw. statt.

Herr Dr. Borchert besprach die Herausgabe seiner mitteldeutschen Fauna und bat um Mitarbeit.

Es sollen Standortpflanzen zur genauen Bestimmung zu den Tagungen mitgebracht werden.

Die Mitglieder erhalten Separata und Zeitschriften im Rundlauf.

Ein allgemeiner Sprechtag wurde für Dienstagnachmittag jeder Woche beim Unterzeichneten eingerichtet.

Ein Beitrag wird nicht erhoben, lediglich 0,50 RM. umlagenweise für Portozwecke. — Nächste Versammlung im Mai 1944 in Schönebeck a. d. Elbe.

Ernst Heidenreich.

Nachdruck ist nur nach eingeholter Erlaubnis von der Verlagshandlung gestattet. Für den Inhalt der in den „Entomologischen Blättern“ veröffentlichten Aufsätze, Referate usw. sind die Herren Autoren allein verantwortlich.

Schriftwalter: R. Korschefsky, Blücherhof, Post Vollrathruhe. Verlag: Hans Goecke Verlag, Krefeld. Drucker: G. Uschmann, Weimar. Anzeigen: Hans Goecke, Krefeld. Pl. Nr. 1.  
Printed in Germany

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechung 95-96](#)